

# Neubau ersetzt DDR-Plattenbau

## Behindertenzentrum | Spatenstich erfolgt

**Klingenthal** – Der gestrige Montag war der Tag der Behinderten und für die Bewohner des Cura Behindertenzentrums Klingenthal und Heimleiterin Gabriele Kunad zugleich ein Tag der Freude. Der Symbolik dieses Tages entsprechend fand hier der Spatenstich für den Neubau einer Wohnstätte für mehrfach behinderte Menschen mit 24 Heimplätzen statt, die den bisher genutzten Plattenbau aus DDR-Zeiten ersetzen soll. Die Entscheidung für einen Neubau anstelle einer Rekonstruktion fiel dabei aus einer ganzen Reihe von Gründen, wie etwa Zustand der Bausubstanz, energieökonomische Aspekte oder die Berücksichtigung modernster Standards für die Betreuung. Das ausschließlich aus Einzelzimmern bestehende Haus bietet seinen Bewohnern viel Platz und ist auch auf die besonderen Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern ausgerichtet, wobei das Dachgeschoss zusätzlich Platz für Therapie oder Besprechungsmöglichkeiten bietet.

Während der kleinen Festveranstaltung, die man des strömenden Regens wegen kurzfristig in den Flur des Altbaus verlagert hatte und die musikalisch von dem Klingenthaler Nachwuchstalents Theresa Schlosser auf dem Akkordeon wirklich makellos umrahmt wurde, gab Götz Leschonsky als Vertreter des Cura-Vorstands seiner Freude Ausdruck, das der lange geplante Bau nun end-

lich Realität werden kann. Bereits mit der Übernahme des damaligen Pflegeheimes im Jahre 1999 durch die Cura gab es hier erste Überlegungen für einen Neubau einer Behindertenwohnstätte, doch etliche Hindernisse standen der schon beizeiten abgeschlossenen Planung gegenüber. So dankte dann auch Klingenthals Bürgermeister Reiner Schneidbach in seinem Grußwort nicht nur der Cura für ihr Bekenntnis zum Standort Klingenthal sondern vor allem dem ebenfalls anwesenden Landtagsabgeordneten Jürgen Petzold für sein persönliches Engagement, ohne das dieser Neubau wohl nicht möglich geworden wäre. „Der Himmel weint, aber es sind Freudentränen, denn es ist fast ein Novum in Sachsen, das ein privater Träger Fördermittel für den Bau einer solchen Einrichtung bekommt“, resümierte Uwe Drechsel als Vertreter des Landrates mit Blick ins Freie und versprach, sich des Öfteren vor Ort über den Baufortschritt zu informieren.

Den Löwenanteil der Finanzierung in Höhe von 1,6 Millionen Euro trägt übrigens der Freistaat Sachsen, wobei Vogtlandkreis und Cura die übrigen Anteile übernehmen. Für die Cura war dabei von besonderer Bedeutung, überwiegend regionale Firmen in die Bauausführung einzubeziehen. Wenn alles nach Plan läuft, soll die Wohnstätte 2008 bezugsfertig sein.

Helmut Schlangstedt